Goethe, Johann Wolfgang: Der Totentanz (1813)

- Der Türmer, der schaut zumitten der Nacht
- 2 Hinab auf die Gräber in Lage;
- 3 Der Mond, der hat alles ins Helle gebracht;
- ⁴ Der Kirchhof, er liegt wie am Tage.
- 5 Da regt sich ein Grab und ein anderes dann:
- 6 Sie kommen hervor, ein Weib da, ein Mann,
- 7 In weißen und schleppenden Hemden.
- 8 Das reckt nun, es will sich ergetzen sogleich,
- 9 Die Knöchel zur Runde, zum Kranze,
- So arm und so jung und so alt und so reich;
- Doch hindern die Schleppen am Tanze.
- 12 Und weil hier die Scham nun nicht weiter gebeut,
- Sie schütteln sich alle, da liegen zerstreut
- 14 Die Hemdelein über den Hügeln.
- Nun hebt sich der Schenkel, nun wackelt das Bein,
- 16 Gebärden da gibt es vertrackte;
- Dann klippert's und klappert's mitunter hinein,
- Als schlüg man die Hölzlein zum Takte.
- 19 Das kommt nun dem Türmer so lächerlich vor;
- Da raunt ihm der Schalk, der Versucher, ins Ohr:
- ²¹ »geh! hole dir einen der Laken.«
- 22 Getan wie gedacht! und er flüchtet sich schnell
- Nun hinter geheiligte Türen.
- 24 Der Mond und noch immer er scheinet so hell
- Zum Tanz, den sie schauderlich führen.
- Doch endlich verlieret sich dieser und der,

- 27 Schleicht eins nach dem andern gekleidet einher,
- Und husch! ist es unter dem Rasen.
- Nur einer, der trippelt und stolpert zuletzt
- Und tappet und grapst an den Grüften;
- Doch hat kein Geselle so schwer ihn verletzt;
- 32 Er wittert das Tuch in den Lüften.
- 33 Er rüttelt die Turmtür, sie schlägt ihn zurück,
- 34 Geziert und gesegnet, dem Türmer zum Glück,
- 35 Sie blinkt von metallenen Kreuzen.
- Das Hemd muß er haben, da rastet er nicht,
- Da gilt auch kein langes Besinnen,
- 38 Den gotischen Zierat ergreift nun der Wicht
- 39 Und klettert von Zinne zu Zinnen.
- 40 Nun ist's um den armen, den Türmer getan!
- 41 Es ruckt sich von Schnörkel zu Schnörkel hinan,
- 42 Langbeinigen Spinnen vergleichbar.
- Der Türmer erbleichet, der Türmer erbebt,
- 44 Gern gäb er ihn wieder, den Laken.
- Da häkelt jetzt hat er am längsten gelebt –
- 46 Den Zipfel ein eiserner Zacken.
- Schon trübet der Mond sich verschwindenden Scheins,
- Die Glocke, sie donnert ein mächtiges Eins,
- 49 Und unten zerschellt das Gerippe.

(Lyrikkompass: Der Totentanz. Abgerufen am 02.08.2025 von https://www.lyrikkompass.de/poems/55094)